

# Keine Sorgen um Nachwuchs

Neuweier (ds) - Nach dem ereignisreichen Jubiläumsjahr mit seinen zahlreichen Veranstaltungen zum 100-jährigen Bestehen ist für den Musikverein Neuweier das Jahr 2001 in ruhigen Bahnen verlaufen.

Gleichwohl gab es für Kapelle und Verein wieder zahlreiche Verpflichtungen, die Schriftführer Michael Seiter nach der Begrüßung und der Totenehrung durch den Vereinsvorsitzenden Winfried Meier - man hat neben acht Mitgliedern auch den Ehrenvorsitzenden Gerhard Seiter und den Präsidanten des befreundeten elsässischen Musikvereins aus Schirrhein-Schirrhofen, Raimond, zu Grabe, getragen - noch einmal Revue passieren ließ.

In bunter Folge wechselten in seinem Bericht mehrere „runde“ Geburtstage von Vereinsmitgliedern mit musikalischen Auftritten. Auf das traditionsreiche Rebenblütenfest verzichtete man in 2001, aber beim Musikfest unterm Kirchturm am Pfarrzentrum konnte man wenigstens einen Tag lang feiern.

Höhepunkte des Vereinsjahres waren wie gewohnt das Jahreskonzert am Vorabend des Muttertags und das Frühschoppenkonzert auf dem Hohenacker.

Anfang Mai kam die Kapelle „La Garde“ aus Menton zu Besuch nach Neuweier und im September statteten die Neuweierer Musiker einen Gegenbesuch in Baden-Badens Partnerstadt ab. Pflege der Partnerschaft war der fünftägige Aufenthalt überschrieben, und natürlich gehörten mehrere Auftritte der Kapelle dazu. Die Beteiligung am Fest der Baden-Badener Vereine zugunsten des sturmgeschädigten Waldes, das Jubiläum der Neuweierer Pfarrkirche und das Musikfest in Schirrhein-Schirrhofen waren weitere wichtige Termine im Verpflichtungskalender, ebenso



Bei der Jahreshauptversammlung des Musikvereins wurden auch Mitglieder geehrt. Foto: ds

das Varnhalter Dorffest, das Bezirksmusikfest in Sandweier und vieles mehr.

Insgesamt haben die 45 Musikerinnen und Musiker 53 Proben mit ihrem Dirigenten Paul Hoffmann absolviert. 21 Kinder und Jugendliche werden vom Verein ausgebildet, fünf von ihnen spielen schon in der Kapelle mit. Der Verein habe 360 passive Mitglieder gab Schriftführer Seiter am Schluss seines Berichts bekannt.

Jugendleiter Rolf Meier konnte in seinem Rechenschaftsbericht auf einen Schnuppertag für die Grundschule hinweisen. Das erfreuliche Resultat des Tages: sieben Kinder haben eine Ausbildung an einem Blasinstrument begonnen. Im November stand dann die Prüfung zum Jungemusikerleistungsabzeichen auf dem Programm. Vanessa Jung, Nadine Miessler und Katharina Werner errangen das Abzeichen in Bronze.

Kassier Adelbert Himmel hat die Vereinskasse mit einem kleinen Minusbetrag abgeschlossen,

was die Kassenprüfer Harry Hesel und Michael Oser nicht hinderte, dem Kassier eine sorgfältige Arbeit zu bescheinigen und die Entlastung zu empfehlen. Karl Seiter verband die Entlastung der übrigen Vorstandschaft mit herzlichen und lobenden Worten an die Kapelle.

Er bat die Musikerinnen und Musiker, der Sache „Musik“ weiterhin treu zu bleiben. Bei einer Gegenstimme wurde dann der Vorstand entlastet. Ohne Gegenstimme akzeptierten die Mitglieder die vom Vorsitzenden Winfried Meier vorgeschlagene Beitragserhöhung von bisher 15 Mark auf zehn Euro.

Wahlen standen nicht auf der Tagesordnung, lediglich für den ausgeschiedenen passiven Beirat Wendelin Burkart musste in Helmut Wintergerst ein Nachfolger gefunden werden.

Ein erfreulicher Tagesordnungspunkt waren die Ehrungen. Seit zehn Jahren spielt der Hornist Matthias Seiter in der Kapelle und erhielt aus den Händen des Vorsitzenden die

Vereinsehrennadel in Bronze.

Als erste Frau brach vor 25 Jahren Rita Schweikert in die Neuweierer Männerdomäne „Blaskapelle“ ein. Heute besteht die Gruppe zu einem Drittel aus Frauen. Sie erhielt die silberne Vereinsehrennadel. Mit der goldenen Vereinsehrennadel wurden Werner Eckerle, Franz Ursprung und Leo Vollmer ausgezeichnet. Sie kamen 1962 zur Kapelle und sind somit volle 40 Jahre aktiv. Werner Eckerle gab allerdings sein Ausscheiden aus der Kapelle bekannt. Als passive Mitglied will er jedoch auch weiterhin stets zur Verfügung stehen.

Lob durfte der Verein von Ortsvorsteher Gottfried Oser hören, der die Grüße von Ortsverwaltung und Ortschaftsrat überbrachte. Die Grundlage für eine gute Dorfgemeinschaft sei die Harmonie unter den Vereinen - hierin mangle es in Neuweier nicht. Besonderes Lob zollte er der Jugendarbeit. „Der Staat wäre nicht in der Lage sie zu leisten“ sagte er.